



HEUCHLINGEN



Aus der Arbeit des Gemeinderats – Sitzung am 12.09.2011

Dass die Sanierung der Heuchlinger Grundschule einen durchaus gelungenen Abschluss gefunden hat, davon konnten sich die Gemeinderäte an Ort und Stelle überzeugen. Zusätzlich stand die Vergabe für die Außenanlage der Schule sowie die Sanierung eines weiteren Abschnitts auf dem Friedhof auf der Tagesordnung.

Grundsätzliches - Besichtigung der Grundschule - Vergabe der Arbeiten für die Außenanlagen

Zunächst traf sich der Gemeinderat zusammen mit Rektorin Frau Arndt – Haug in einem der neu sanierten Klassenräume um Grundsätzliches zu besprechen. So gab Bürgermeister Lang bekannt dass die **Verlässliche Grundschule**, die eine Betreuung zwischen 7.30 Uhr und 13 Uhr garantiert, in diesem Jahr sehr gut angenommen wird. Neu ist dabei, dass nun auch an den Dienstagen während der Zeit des Gottesdienstes eine Betreuerin Dienst hat. Sie begleitet die Kinder zum Gottesdienst und wieder zurück. Eine separate Betreuung im Schulhaus findet während dieser Zeit nicht statt. Der Gemeinderat appellierte in diesem Zusammenhang aber auch an die Lehrerschaft, die Schüler wieder verstärkt beim Besuch der Gottesdienste zu begleiten.

Weiter kam die nicht zustande gekommene Neueinrichtung eines kreisweiten **Stützpunktes für Leserechtschreib-Schwäche** an der Heuchlinger Grundschule zur Sprache. Auf Nachfrage der Gemeinde wurde vom Staatlichen Schulamt in Göppingen und von Rektorin Arndt – Haug aufgezeigt, dass der nun vom Schulamt festgelegte Standort in Schwäbisch Gmünd insbesondere auf Grund der Nähe zum Landesgymnasium für Hochbegabung und zur Pädagogischen Hochschule realisiert wurde. Vom Schulamt wurde deshalb damals auch nie eine konkrete Anfrage an die Gemeinde Heuchlingen bzw. den Gemeinderat gestellt. Frau Arndt – Haug bedauerte, dass es durch eine irritierende Formulierung in einem Elterbrief zu Missverständnissen gekommen ist.

Nach diesen Beratungen wurde der Rundgang durch die neu sanierte Schule fortgesetzt.

„Erhaltenswertes wird erhalten, Notwendiges wird erneuert“ – nach diesem Grundsatz wurden die Arbeiten für die **Sanierung der Grundschule** in Angriff genommen. Vor allem wurde auch ein Augenmerk auf energetische und sicherheitstechnische Verbesserungen gerichtet. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Helle freundliche Räumlichkeiten mit farblichen Akzenten erwarten Schüler, Lehrer und Gäste in dem Gebäude.

In den nur 6 Wochen Sommerferienzeit wurde der Großteil der Arbeiten durchgezogen. Das ging nur in einem fairen und zuverlässigen Hand-in-Hand Arbeiten der immerhin 16 Handwerksbetriebe, betonten Architekt Jürgen Bauer und Bürgermeister Peter Lang gleichermaßen bei ihren einführenden Worten. Erfreulich dabei ist, dass mit die Kosten unter dem vorgegebenen Rahmen geblieben sind.

Bürgermeister Lang betont, dass mit dieser Investition für die Kinder die Voraussetzungen für die nächsten Jahre aus räumlicher Sicht gut geschaffen sind. Er äußerte den Wunsch, dass die durchgeführten Maßnahmen als Großprojekt betrachtet werden sollen und man sich jetzt nicht an zu viele Kleinigkeiten klammern soll. „Die Maßnahme ist im Großen fertig – im Detail sind noch einige Punkte fertig zustellen“, so der Bürgermeister. Freude herrschte auch darüber, der Bau abgeschlossen werden konnte ohne dass man die bei einer Altbausanierung durchaus möglichen größeren „Überraschungen“ erlebte. Wichtig auch, dass man von Unfällen verschont blieb.

4 Klassenräume wurden komplett saniert, neue Tafeln eingebaut. Das etwas verkleinerte Lehrerzimmer erhielt komplett neue Schränke mit integrierter Teeküche. Im erweiterten Schulleiterzimmer ist jetzt gleichzeitig das Schulsekretariat und ein Besprechungsbereich untergebracht. Komplett erneuert wurden die WC-Anlagen. Durchgängige Türen zwischen allen 4 Klassenräumen und ein damit erreichbarer neuer zweiter Fluchtweg sorgen im Zusammenhang mit dem neuen Brandschutzkonzept für ein deutliches Plus an Sicherheit. Lobesworte gab es für die Handwerker, den Architekten, den Bürgermeister und allen weiteren Helferinnen und Helfer gleichermaßen – alle haben an einem Strang gezogen. Auch Rektorin Fides Arndt – Haug zeigte sich mit dem Bauverlauf zufrieden und dankte im Namen des Kollegiums für die gelungene Investition. Übrig geblieben sind noch kleinere Wünsche, wie

die Anbringung von Pinwänden und weiteren Vorrichtungen für die Anbringung von Zeichnungen usw. Über diese Anschaffungen soll im kleinen Kreis beraten werden. Wenn alles fertig gestellt ist, soll die „neue“ Schule bei einem Tag der offenen Tür der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Die **Außenanlage** soll in den Herbstferien abgeschlossen werden. 6 Firmen wurde zur Angebotsabgabe aufgefordert, 3 Angebote sind eingegangen. Die Arbeiten wurden an die Firma Astra Schwäbisch Gmünd als günstigste Anbieterfirma zum Preis von 35.327,91 € vergeben.

Friedhof Heuchlingen – Weiterer Sanierungsabschnitt beschlossen

Nach dem Ortstermin in der Grundschule wurde die Sitzung im Rathaus fortgesetzt. Hier wurde das Gremium bereits von Ing. Stefan Kalmus vom Ing. Büro LK&P erwartet. Herr Kalmus stellte Möglichkeiten über den weiteren Fortgang der Planungen auf dem Friedhof vor. Der Gemeinderat ist sich darüber im Klaren, dass dem Trend der Zeit gefolgt werden muss, und künftig vermehrt Bestattungsmöglichkeiten für Urnen vorhanden sein müssen.

3 Alternativen wurden von Bürgermeister Lang und Ing. Kalmus vorgestellt. Als erstes wurde erklärt, dass es möglich wäre, im oberen Eingangsbereich des Friedhofs kurzfristig eine zusätzliche Urnenmauer zu erstellen. Für die Kosten in Höhe von ca. 25.000 € wäre kein Zuschuss zu bekommen und die Kosten müssten voll von der Gemeinde finanziert und auf den Gebührenzahler umgelegt werden.

Zwar technisch möglich aber in der Praxis schwer umsetzbar wäre eine „Aufstockung“ bereits bestehender Urnenmauern im oberen Friedhofsbereich. Da dies nur mit Eingriffen in die vorhandenen und großteils bereits belegten Urnennischen möglich ist und auch mit statischen Problemen zu rechnen wäre, wurde diese Möglichkeit verworfen. Eine weitere Möglichkeit wurde mit Alternative 3 vorgestellt. Diese Lösung würde die Friedhofsthematik in einem Gesamt-Paket für längere Zeit lösen, verursacht jedoch auch bei weitem die höchsten Kosten. Allerdings könnte hierfür ein Zuschussantrag an den Ausgleichstock gestellt werden. Bei einer erfolgreichen Bezuschussung könnte die Maßnahme 2013 umgesetzt und abgeschlossen werden; bis dahin wären genügend Erdgräber und Urnenerdgräber vorhanden. Bei den Urnennischen jedoch ist davon auszugehen, dass für einen vorübergehenden Zeitraum diese Bestattungsmöglichkeit voraussichtlich vorübergehend nicht angeboten werden kann.

Eine Neuanlegung könnte so aussehen, dass eine doppelstöckige und eine einstöckige Urnenwand mit insgesamt 36 Nischen und zusätzlich 9 Urnenerdgräber angelegt werden. Die Kosten der gesamten Maßnahme, die auch einen weiteren Sanierungsabschnitt bei den Erdgräbern und Wegen umfasst, würden bei ca. 220 000 € liegen. Der Gemeinderat entschloss sich, diese Variante weiter zu verfolgen und das Ing. Büro LK&P zu beauftragen, auf Grundlage dieser Überlegungen verschiedene Lösungsmöglichkeiten auszuarbeiten und zu bewerten. Bis Januar 2012 soll dann der Antrag an den Ausgleichstock gestellt werden.

Bausachen, Sonstiges, Anfragen

Ohne weitere Diskussion wurde der Errichtung eines verfahrensfreien Carports und einer Gartenhütte zugestimmt.

In Bezug auf die „**L 1158 Heuchlingen – Mögglingen**“ wurde der Gemeinde von Minister Hermann in Aussicht gestellt, dass die Maßnahme nun so vorbereitet wird, dass ein Baubeginn 2012 möglich wird. Landrat Klaus Pavel und Landtagsabgeordneter Klaus Maier haben dieses Anliegen der Gemeinden Heuchlingen und Mögglingen unterstützt und hier beim Minister ebenfalls darauf gedrängt, dieses Vorhaben jetzt endlich konkret umzusetzen.

Verärgert war Bürgermeister Lang darüber, dass das Land trotz dem schon lange andauernden Drängen der Gemeinde immer noch nicht mit den konkreten Grunderwerbsverhandlungen auf Markung Heuchlingen begonnen hat.

Bürgermeister Lang informierte die Gemeinderäte auch darüber, dass er vor einiger Zeit bereits das Regierungspräsidium auf den ebenfalls sehr schlechten und kaum mehr tragbaren Zustand der **Landesstraßen** in den Bereichen „Hauptstraße-Schechinger Straße-Hohenlaub“ und im Bereich „Heuchlingen – Horn“ angeschrieben habe. Angesichts der vorhandenen Schäden seien hier zeitnah ein Ausbau oder zumindest umfangreiche Sanierungsarbeiten unumgänglich.

Ein herzliches Dankeschön sagte der Bürgermeister allen am **Sommerferienprogramm** beteiligten Vereine, Organisationen und Privatpersonen. In einer gelungenen Gemeinschaftsaktion wurde wieder ein breit gefächertes Programm aufgestellt, das von vielen Kindern angenommen wurde.

Die Verlegung der **Ethylen – Pipeline** ist auf Markung Heuchlingen so gut wie abgeschlossen. Es werden in den nächsten Tagen noch verschiedenste Wegebereiche, die durch die Bauarbeiten in Mitleidenschaft gezogen wurden, von der EPS wieder saniert.

Desweiteren informiert Bürgermeister Lang darüber, dass die EPS im Oktober eine Molchung der verlegten Leitung durchführen will. Hier soll die Leitung mit ca. 25 000 cbm Wasser durchgespült werden. Dieses Wasser wird dann über den Küferbach der Lein zugeführt. Die Vorbereitung und Durchführung der Spülung erfolgt unter Beteiligung und Aufsicht der entsprechenden Fachbehörden.

Eine Anfrage aus der Mitte des Gemeinderats befasste sich noch mit einem dem Augenschein nach baufälligen **Gebäude** in der Brackwanger Straße. Das Bauamt wird gebeten, dies regelmäßig zu überprüfen und bei absehbaren Gefährdungen gegenüber dem Eigentümer aktiv zu werden.